

> Helene Beach 2019



Das erste Helene Beach Festival ging 2011 mit rund 10.000 Besuchern an den Start. Seitdem wachsen das Programm und die Zahl der auftretenden Künstler jedes Jahr. Mit seinen 67 Metern Tiefe und seinem weißen Sandstrand ist der Helenesee ganzjährig eine Reise wert.

Vom 25.–28.07.2019 findet am Helenesee zwischen Frankfurt (Oder) und Eisenhüttenstadt zum bereits neunten Mal das Helene Beach Open-Air Festival statt. An der „kleinen Ostsee“ werden dabei an drei Tagen über 100 Acts auf acht Bühnen in allen großen Musikstilen ihr Bestes geben, um das Publikum aus ganz Europa zu begeistern. Seit Jahren steht das Festival für großartige elektronische Acts, bringt gleichzeitig aber auch einige der besten Pop und Hip-Hop-Künstler in die Region. 2018 kamen rund 25.000 Besucher, um, ausgestattet mit Zelt und guter Laune, zumeist eine ganze Partywoche am Helenesee zu verbringen. www.helene-beach-festival.de

> Hafen mit neuem Gleis



Die Planungen für den neuen Gleisanschluss im Binnenhafen Eisenhüttenstadt laufen auf Hochtouren. Bis Ende des Jahres sollen auch die Vergabe und der Bau abgeschlossen sein. „Die neuen Gleise sind erforderlich, um unseren Status als Hafen zu erhalten. Außerdem wollen wir damit unseren Kunden die Trimodalität komplett anbieten, sodass sie ihre Waren und Güter mit der Bahn oder per Straße zum Schiff anliefern bzw. von hier abholen können.“, so Knut Kirschke, Chef der Hafenerbetriebsgesellschaft Eisenhüttenstadt mbH. www.hafen-ehst.de



**WACHSTUMSKERN
FRANKFURT (ODER)
EISENHÜTTENSTADT**

Wachstumskern News 1/2019



Top-Bedingungen für Wirtschaft & Familie

Unternehmen, Mitarbeiter und ihre Familien erwartet im Regionalen Wachstumskern Frankfurt (Oder)/Eisenhüttenstadt (RWK) eine moderne, attraktive Region mit großem Zukunftspotenzial:

- Voll erschlossene Gewerbeflächen auch für Großprojekte
- Preise im Industriegebiet ab 10 Euro/m²
- Mehrfach redundante Stromversorgung über 380 kV, 110 kV bzw. 20 kV
- Hoch- und Mitteldruck-Gasleitungen (84 bar bzw. 4 bar)
- Leistungsfähige Wasserversorgung und Abwasserentsorgung (installierte Kapazität ca. 500–750 m³/h)
- Frankfurt (Oder) mit direktem Autobahnanschluss und Schienenanbindung über ein KV-Terminal, Hafenanschluss in Eisenhüttenstadt
- Gewerbesteuerhebesatz: 395% bis 400%
- Höchste Investitionskostenzuschüsse Deutschlands: bis zu 40%
- Kreditbürgschaften, Darlehen und Zuschüsse für F&E-Projekte
- Etablierte Bildungseinrichtungen (Europa-Universität Viadrina, Oberstufenzentrum, bbw, Deutsche Angestellten Akademie, Gauß-Gymnasium u. a.)
- Ausgeprägte Kompetenznetzwerke aus Wirtschaft und Forschung
- Nachgewiesene Familienfreundlichkeit, dichtes Netz an Kindertagesstätten
- Umfangreiche Kultur- & Freizeitangebote (Kleist-Forum, Brandenburgisches Staatstheater, Friedrich-Wolf-Theater, Kabarett, Helene Beach Festival)
- Wald- und Seenreichtum, dichtes Rad- und Wasserwegenetz
- Per Regionalexpress alle 30 Minuten in die Bundeshauptstadt Berlin
- Airport Berlin (SXF/BER) in 45 Autominuten erreichbar

Wünschen Sie weitere Informationen?

Das Investor Center Ostbrandenburg berät Sie zu allen Ansiedlungsfragen im RWK Frankfurt (Oder)/Eisenhüttenstadt – kostenfrei, professionell und streng vertraulich.

Kontakt:

Investor Center Ostbrandenburg GmbH
Im Technologiepark 1
15236 Frankfurt (Oder)
Tel.: +49 335 557 1300
Fax: +49 335 557 1310
info@icob.de, www.icob.de



> „LogPlaza“ kommt nach Frankfurt (Oder)



Das Güterverkehrszentrum (GVZ) Frankfurt (Oder) aus der Luft: In Summe erwarb das Unternehmen OSMAB LPFO 1 GmbH rund 345.000 m² (34,5 ha) in unmittelbarer Lage an der Autobahn A12 auf Höhe der Autobahnanschlussstelle Frankfurt (Oder)-West. Die Kauffläche entspricht einer Größenordnung von rund 70 Fußballfeldern. Die ehemaligen Vorstauflächen sind noch gut erkennbar.

Unter dem Projekttitel „LogPlaza Frankfurt (Oder)“ plant die OSMAB Unternehmensgruppe aus Rösrath (NRW) die Errichtung eines Industrie- und Logistikparks im Güterverkehrszentrum Frankfurt (Oder) Süd. In unmittelbarer Nähe zur Autobahn A12 sollen dabei in einem stufenweisen Verfahren verschiedene Immobilienkomplexe entstehen, die den heutigen, qualitativ hochwertigen, Anforderungen von Logistik- und Industrieunternehmen entsprechen. Das Interesse für den neuen Standort in Frankfurt (Oder) wurde durch den anhaltenden Bedarf an neuen, gut erreichbaren Logistikimmobilien in der deutschen Hauptstadtregion rund um Berlin geweckt: „Das Arbeitskräfte-

potenzial in der Region sowie die Verfügbarkeit von entsprechenden Grundstücksgrößen ermöglichen die Entwicklung einer Big Box von bis zu 170.000 m²“, so Anton Mertens, Vorstandsvorsitzender der OSMAB AG, der während der Vertragsunterzeichnungen die vertrauliche Zusammenarbeit während des gesamten Findungsprozesses hervorhob. „Wir haben mit den Projektteams in Frankfurt (Oder) verlässliche Partner gefunden, mit denen wir in den nächsten Jahren erfolgreich zusammenarbeiten wollen. Wir sehen vor Ort viel Potenzial“. Die Entwicklung soll die ALCARO Invest GmbH, ein Tochterunternehmen der OSMAB AG, übernehmen. www.osmab.de | www.alcaro.de

Neuer Wirtschaftsminister im Land Brandenburg

Jörg Steinbach ist neuer Minister für Wirtschaft und Energie des Landes Brandenburg. Der gelernte Chemieingenieur war vor seiner Ernennung Präsident der Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus-Senftenberg (BTU). Steinbach will den Ausbau der Infrastruktur im gesamten Land weiter vorantreiben und sieht dabei eine zentrale Funktion bei den Regionalen Wachstumskernen im Land: „Der Regionale Wachstumskern Frankfurt (Oder)/Eisenhüttenstadt ist ein starker Wirtschaftsstandort im Osten Brandenburgs. Er verbindet wissenschaftliche Kompetenz mit den Stärken eines traditionsreichen und zugleich modernen Industriestandorts. Die Europa-Universität Viadrina und das IHP Leibniz-Institut für innovative Mikroelektronik tragen dazu bei, dass der Wachstumskern für nationale und internationale Fachkräfte attraktiv ist. Als Standort zwischen Berlin und Polen baut der Standort Brücken zwischen West und Ost“, so Steinbach.



RWK Frankfurt (Oder)/Eisenhüttenstadt:

Stadt Frankfurt (Oder)
Der Oberbürgermeister
Marktplatz 1
15230 Frankfurt (Oder)
www.frankfurt-oder.de

Stadt Eisenhüttenstadt
Der Bürgermeister
Zentraler Platz 1
15890 Eisenhüttenstadt
www.eisenhuettenstadt.de

Fotos/Grafiken:

Fotolia, Investor Center Ostbrandenburg GmbH, Kuhnert Medien, Mariusz Olejniczak/Facebook, MWE, OSMAB AG, Patrick Pleul/Fotolia, René Matschkowiak, Sparda-Bank/Blok-O, Stadt Eisenhüttenstadt, Uwe Grack/Helenesee AG, Yamaichi



> Yamaichi baut neue Fabrik in Frankfurt (Oder)



Rund 20 Millionen Euro will Yamaichi Electronics in den Bau seiner neuen Fabrik investieren. Das Unternehmen ist bereits seit 2006 in Frankfurt (Oder) und bedient von hier aus seine Kunden in der ganzen Welt in den Bereichen Automation, Automotive, Instrumentierung und Halbleiterproduktion. Weitere Produktionsstätten des Unternehmens gibt es in Japan, auf den Philippinen und in Korea.

Das japanische Elektronikunternehmen Yamaichi Electronics will bis 2020 seine Kapazitäten am Standort Frankfurt (Oder) deutlich ausbauen und investiert dafür jetzt in den Bau einer neuen Fabrik. Der Hersteller von innovativen, elektromechanischen Lösungen hat dafür ein rund 2,6 ha großes Grundstück im Gewerbegebiet Markendorf in Frankfurt (Oder) erworben. Dass Yamaichi seinen Produktionsstandort in Frankfurt ausbaut, hat laut Helge Puhlmann, Europa-

Chef von Yamaichi, vor allem etwas mit den Fachkräften vor Ort zu tun: „Dank der Fähigkeiten unseres Teams können wir mit unseren Fräsmaschinen Löcher bohren, die viel dünner sind als ein menschliches Haar. Das Know-how der Frankfurter Mitarbeiter in dieser Hinsicht ist einfach Spitze und sucht seinesgleichen.“ Aufbauend auf der Investition, soll die Zahl der Beschäftigten in den nächsten 5 Jahren auf bis zu 250 Mitarbeiter steigen. www.yamaichi.de

> Viadrina beliebteste Universität Deutschlands



Seit ihrer Wiedegründung hat sich die Europa-Universität im Zentrum von Frankfurt (Oder) zu einer international gefragten Hochschule an der deutsch-polnischen Grenze entwickelt. Studierende und Lehrende kommen aus über 100 Ländern. Vielfältige Fremdsprachenangebote im Sprachenzentrum und Auslandsaufenthalte an einer der rund 250 Partnerhochschulen runden das Studium ab.

Zum zweiten Mal in Folge ist die Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder) die „Beliebteste Universität in Deutschland“. Das Ergebnis veröffentlichte das Hochschul-Bewertungsportal „StudyCheck.de“. Zugrunde liegen Bewertungen, die Studierende sowie Absolventinnen und Absolventen im vergangenen Jahr online abgegeben haben. Die Europa-Universität liegt mit 8,90 Punkten an der Spitze und konnte sich damit im Vergleich zum Vorjahr nochmal verbessern. Schon 2018 war die Viadrina beliebteste Universität, damals mit 8,88 Punkten. Bewertet werden die Kategorien Studien-

inhalte, Dozentinnen und Dozenten, Lehrveranstaltungen, Ausstattung, Organisation und Bibliothek. Hinzu kommt die Aussage, ob die Hochschule weiterempfohlen wird. Für die Viadrina liegt die Weiterempfehlungsquote bei 97 Prozent. In das Ranking gehen alle Universitäten ein, die auf dem Online-Portal mindestens die Note „gut“ in den oben genannten Kategorien erreichen und eine Weiterempfehlung von 90 Prozent der Nutzer oder mehr erhalten. Außerdem müssen in einem Jahr mindestens 50 Bewertungen zu der Einrichtung veröffentlicht worden sein. www.europa-uni.de

> Neue Führung in Stubice



Bereits vor der Wahl zum Bürgermeister war der parteilose Mariusz Olejniczak politisch aktiv. Als Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung prägt er die Entwicklung Stubices seit Jahren.

Mariusz Olejniczak ist neuer Bürgermeister von Stubice. Mit fast 58 Prozent der Stimmen setzte er sich deutlich gegen die anderen drei Kandidaten durch. Der 45-jährige will die Kooperation zwischen Stubice und Frankfurt weiter voranbringen. „Die Ergebnisse der seit vielen Jahren guten Zusammenarbeit sprechen für sich“, so Olejniczak. Wichtig ist ihm die zeitnahe Aufstellung des gemeinsamen Handlungsplans 2030 beider Städte. www.slubice.pl

> 100 neue Arbeitsplätze



Nach der Übernahme will Avedo nun in Frankfurt (Oder) kontinuierlich weiter wachsen und sucht dafür 100 neue, engagierte Mitarbeiter mit kommunikativen Fähigkeiten.

Die zur Ströer Dialog Group gehörende Avedo Frankfurt (Oder) GmbH hat den Geschäftsbetrieb in Frankfurt (Oder) aufgenommen und dafür alle 420 Mitarbeiter der bisherigen D+S 360° übernommen. In der Avedo Unternehmensgruppe bündelt Ströer die Aktivitäten im sogenannten Contact-Center-Bereich. Dabei handelt es sich beim Frankfurter Standort nicht um ein reines Callcenter, sondern um ein umfassendes Betreuungsangebot für die Unternehmenskunden via Web-, Video- und Messenger-Chats sowie E-Mail-Konten, Brief- und Faxverkehr. www.avedo.de

> Technologie aus Frankfurt fliegt ins All



Eine besondere Herausforderung bei der Entwicklung war die notwendige Strahlenfestigkeit der Bauteile. Diese müssen der besonders schwierigen Umgebung des Weltraums widerstehen können. Diesem ersten großen Schritt in Richtung Weltraum sollen nun zügig weitere Technologien des IHP für die Weltraumzertifizierung folgen.

Das IHP Leibniz-Institut für innovative Mikroelektronik in Frankfurt (Oder) hat es geschafft, die Europäische Raumfahrtbehörde ESA von der Güte und Qualität seiner Produkte zu überzeugen. Aufbauend auf einem aufwendigen Prüfverfahren hat die ESA die Silizium-Germanium Bipolartransistoren (SiGe-BiCMOS) des IHP auf die European Preferred Parts List (EPPL) gesetzt. Die EPPL ist für Entwickler von Weltraumanwendungen ein zentrales Werkzeug, um zuge-

lassene Bauteile für das Design und die Konstruktion auszuwählen. Im Vergleich zu Standard-CMOS-Transistoren ist die am IHP entwickelte BiCMOS-Technologie besonders strahlenfest. Sie ist das Ergebnis jahrelanger Zusammenarbeit von Wissenschaftlern des IHP mit Partnerfirmen. Die Evaluierung der Technologie wurde im Rahmen eines Projektes vom Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt gefördert. www.ihp-microelectronics.com

> Gemeinsam arbeiten im Coworking Space „BLOK-0“



Selbst die Bezeichnung „BLOK-0“ kommt nicht von ungefähr: Das Gebäude in der Karl-Marx-Straße 182 wird auf dem Bebauungsplan des Stadtzentrums von Frankfurt (Oder) vom 22. Februar 1959 als Block 0 bezeichnet. Um die Zusammengehörigkeit von Frankfurt (Oder) und Stubice zu betonen, haben sich die Betreiber für die polnische Schreibweise „BLOK-0“ entschieden.

Gründer, Freischaffende, Kreative – aber auch ganze Projektteams haben ab sofort für ihren Arbeitsalltag in mitten der kreativen Szene von Frankfurt (Oder) einen neuen Anlaufpunkt. In einem zu DDR-Zeiten als Kinderkaufhaus genutzten Objekt befindet sich im Stadtzentrum ein neu errichtetes Community- und Coworking Areal: das „BLOK-0“. Die Initiatoren des Projektes sind die Sparda-Bank Berlin und das Unternehmen „St. Oberholz“, einem der bekanntesten Orte der deutschen Start-up-Szene mit Sitz in Berlin. Rund 750 m²

umfasst die offene Bürogemeinschaft, bestehend aus einem Coworking Space und integrierten Café als kreativer Mix aus Tradition und Moderne. Die Arbeitsplätze können nach Zeit- und Raumbedarf individuell angemietet werden, die gastronomische Versorgung erfolgt über regionale Anbieter. Frank Kohler, Vorstandsvorsitzender der Sparda-Bank Berlin, sieht das neue Projekt als spannendes Experimentierfeld für neue Ideen und die Zukunftsausrichtung seiner Bank. „Frankfurt (Oder) dient als Prototyp.“ www.blok-o.de

> Internet mit 100 Mbit/s



Frankfurts Internetknoten: Thomas Freudenberg und Marco Lippold von der Deutschen Telekom erklären Bürgermeister Claus Junghanns wie die neue Technik funktioniert. (v. l.)

Nach Abschluss der ersten Ausbaustufe der Deutschen Telekom profitieren knapp 14.000 Haushalte in Frankfurt (Oder) künftig von schnelleren Internetverbindungen. Die Anschlüsse erreichen nun eine maximale Geschwindigkeit von etwa 100 Megabit pro Sekunde. Dafür wurden rund 21 Kilometer Glasfaserkabel verlegt. In der nun folgenden Ausbaustufe sollen nochmal rund 6.000 zusätzliche Haushalte an das Glasfasernetz angeschlossen werden.

> Umschlag konstant



Bereits seit 1842 ist Frankfurt (Oder) ein Eisenbahnstandort. Auf dem Gelände des 1910 gebauten zentralen Rangierbahnhofs ging 2005 das KV-Terminal Frankfurt (Oder) in Betrieb.

Der Umschlag am KV-Terminal Frankfurt (Oder) bleibt stabil und lag mit 107.000 umgeschlagenen Standardcontainern im Jahr 2018 nur leicht unter dem Vorjahresrekord (115.000 TEU). Inzwischen hat sich der Standort zu einem internationalen Drehkreuz für den Güterverkehr auf der Schiene entwickelt, mit Anschlüssen bis nach China. Im Terminal fahren pro Woche sieben Züge aus Rotterdam, fünf aus Hamburg und drei aus Duisburg ein. Weitere 16 Züge mit Containern aus Polen werden in Frankfurt pro Woche ebenfalls umgeladen. www.gvz-ffo.de | www.kv-terminal.de